

«Irgendwie gehts immer»

Anprobe bei der Operettenbühne: 150 Kostüme aus Wien finden Trägerin oder Träger

Der Blick in die Garderoben des Casinos verrät es: Die Operette «Die Bajadere» spielt in einer gar noblen Multikulti-Gesellschaft. Zwischen Anprobe und Premiere liegen aber noch 100 Stunden für den Finish an den Kostümen.

Lis Glavas

Den obersten Hemdknopf wird Solist Thomas Leu nicht schliessen können. Graf Armands Hals braucht Platz, wenn er das Beste aus seinem Tenor herausholt. So ist denn Ursula Bärs Frage schnell beantwortet, welche Fliege er zum Smoking tragen wolle. Die breitere, die den kleinen Makel kaschiert.

Die mondänen Zwanzigerjahre kommen auf die Bühne

Jede Menge Anzüge und Smokings samt weissen Hemden reihen sich an den Haken des vorderen Garderobenteils. An diese anschliessend folgen Ballkleider und die typische Damenmode der letzten Zwanzigerjahre; mondän und extravagant war sie und ergänzt durch Zigarettenspitze und Topfhut auf Bubikopf. Wie aber soll dieser Topfhut mit Schleier aufgesetzt werden? Ruth Grossenbacher berät. Eine andere Chorsängerin kann sich mit dem ihr zugewiesenen Hut nicht anfreunden. Aber richtig aufgesetzt, passt er dann schon etwas besser.

In der Solistengarderobe ist die Soubrette Barbara Suter eingetroffen. Das kesse Abendkleid braucht wenig Anpassung an ihre schlanke Figur. Der Hut sitzt. Die Handschuhe reichen stilgerecht bis Mitte Oberarm. Dazu ein Perlenarmband, der bevorzugte Schmuck in jener Zeit. Marietta ist gerüstet für eine ihrer Szenen, in denen sie mal dem Gigolo St. Cloche Avancen macht, mal den Prinzen Radjami zu bezirzen versucht.

Ruth Gianola, seit 1994 zuständig für die Kostüme, eilt in die enge Garderobe zurück, in der sich Dutzende



Marietta im kessen Schwarzen. Barbara Suters Outfit wird von der erfahrenen Ruth Gianola perfektioniert.

Bilder: Lis Glavas

Männer und Frauen oft unter Zeitdruck nebeneinander umziehen müssen.

Valentin Brunner übt das Montieren seines Turbans und erklärt zur herrschenden Raumnot: «Manche schlagen eigene Nägel in die Wände, um irgendwie klarzukommen.» Bei der Anprobe werde einem so richtig bewusst, dass die Premiere nicht mehr fern ist. Dann kommt mehr oder weniger Nervosität auf. «Aber es kommt auch dieses Mal gut», grinst er und stopft seinen Turban in den mit seinem Namen versehenen Plastiksack.

«Wenn das Zeug nur nicht so stinken würde», klagt eine Balldame. Wie? Das Zeug kommt vom renommierten Wiener Kostümverleiher Lambert Hofer. Es wird doch nicht nach Schweiß riechen? Nein, es ist ein schwer zu definierender Geruch. Eine Mischung wohl aus Lagermief und chemischen Reinigungsmitteln. Richtiges Durchlüften würde dem Zeug guttun. «Vielleicht lag es zu lange im Zollfreilager», mutmasst Walter-Karl Walde, aus dem ein prächtig ausgestatteter Prinz Rahul Chandra geworden ist.

Viel Aufwand für hohen Anspruch an Kostüme

Rund 12 Stunden dauert diese Anprobe von 150 Kostümen. Hier bauscht es, dort sitzt es etwas zu straff. Da muss eine Naht etwas verschoben, dort eine andere Korrektur vorgenommen werden. «Es ist ein Riesengnosch», aber irgendwie gehts immer», lacht Ruth Gianola gelassen und ruft in den Raum: «Mit diesem Kleid darfst du kein Unterhemd tragen.» Dieser Anprobe ging das Massnehmen voraus. Die meisten lassen sich messen, andere tun es selbst. Und stimmt bei der Selbstdeklaration dann das Resultat? Ruth Gianola schmunzelt: «Es kommt vor, dass das Aufgeschriebene eher einem Wunschen denken entspricht als der Realität. Doch das merken wir dann schnell.»

Mit den Massen und äusserst genauen Anordnungen des Regisseurs Paul Suter reist eine Gruppe dann nach Wien. Eineinhalb Tage dauert die Auswahl. Im Verleih werden die

5 x 2 Tickets zu verschenken

Die Operettenbühne stellt für die Leserinnen und Leser des «Bremgartner Bezirks-Anzeigers/Wohler Anzeigers» zehn Tickets zur Verfügung. Sie sind datiert auf die Vorstellung vom Freitag, 15. März.

3x 2 Tickets sind per Telefon zu gewinnen. Heute Freitag, 22. Februar, 14.30 bis 14.45 Uhr, nimmt die Redaktion Anrufe unter Nummer 056 618 58 73 entgegen.

Weitere Chancen (2x 2 Tickets) hat man via Facebook. Einfach die Seite des «Bremgartner Bezirks-Anzeiger» auf Facebook « liken » (Gefällt mir) klicken, werden die Tickets verlost. --gla

Kostüme nach den mitgebrachten Massen abgeändert. In Bremgarten bleibt dann noch der Finish. Und für den braucht Anita Bertos, Inhaberin eines Nähateliers in Villmergen, noch weitere 100 Stunden.

Aber welcher Aufwand könnte zu gross sein, um für das Operettenpublikum 27-mal Pariser Hautevolee und orientalische Herrscherpracht zu zelebrieren?

Die Premiere der Operette «Die Bajadere» findet am Samstag, 9. März, im Casino statt. Alle Infos zu Operette, Besetzung und Aufführungsplan sind unter www.operette-bremgarten.ch erhältlich.



Graf Armand (Thomas Leu) wird betreut von Ursula Bär.



Ruth Grossenbacher rückt den Hut von Isabelle Bächer in die richtige Position.